ADB-Artikel

Hoyos: *Ferdinand Albrecht* Freiherr v. H. auf Stixenstein, ein Sohn des Freiherrn Johann v. H. aus dessen Ehe mit Judith Elisabeth Freiin v. Ungnad, erscheint um das J. 1575 in Hofdiensten bei den Erzherzogen Rudolf und Ernst. Mit letzterem kam er in die Niederlande. Dort befaßte er sich eingehend mit dem Studium der Mathematik und widmete namentlich den großartigen Wasserbauten seine besondere Aufmerksamkeit. — Schon zur Zeit des Kaisers Max II. hatte die Donau bei Wien ihren Lauf so gewendet, daß sie einerseits das Marchfeld gefährdete und andererseits die Approvisionierung der Stadt zu hemmen, den Handel zu schädigen drohte. Im J. 1582 erging an H. der Auftrag, Vorschläge zu machen, wie diese Gefahren zu beschwören seien. H. näherte die Donau der Stadt, indem er mittelst eines Durchschnittees am äußersten Ende der Brigittenau einen Donauarm in den Kanal an der Stadtmauer Wiens leitete und dadurch die Zufuhr ungemein erleichterte. Einzelne Spuren dieses eben so gewaltigen als für Wien nützlichen Werkes haben sich bis zur letzten großen Regulierung der Donau bei Wien erhalten. — Seiner am 9. Mai 1582 zu Neubistritz geschlossenen Ehe mit Regina Freiin v. Lobkowitz entstammten zwei Söhne: Adam Eusebius und Sigismund Ernst „der fromme Hoyos“ und drei Töchter. H. starb am 2. März 1609, seine Wittwe am 19. Mai 1627 zu Hall in Tirol.

Literatur

Wurzbach, Biogr. Lex., Bd. IX S. 349 und die dort angegebene Litteratur. —

Prokesch, Anton, Die alten Nußdorfer Wasserbauwerke (in den Blättern des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich. Neue Folge. Jahrg. 1876. S. 80).

Autor

Felgel.

Empfohlene Zitierweise

, „Hoyos, Ferdinand Freiherr von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1881), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften